

Beim Thema Verkehr gibt es viele Baustellen

LOGISTIK Bei einem Forum in Regensburg drängten Teilnehmer auf Verbesserungen bei der Infrastruktur.

VON MECHTILD ANGERER, MZ

REGENSBURG. Etwa 400 Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen sind in der Region vertreten und machen Regensburg zu einem der „Top Five“ Logistik Standorte Deutschlands. Unter dem Titel „Chancen und Herausforderungen der Logistik in der Region Regensburg“ veranstalteten die IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und die Fördervereinigung Güterverkehrslogistik Regensburg FGR mit Stadt und Landkreis Regensburg, Bayernhafen Regensburg sowie der Bundesvereinigung Logistik BVL eine Logistikkonferenz im Bayernhafen.

Laut Dieter Daminger, Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg, hat diese maßgeblichen Anteil am Logistik-Boom: 1988 hatte der Stadtrat entschieden, im neuen Burgweintingener Gewerbegebiet Flächen für die Ansiedlung von Transportunternehmen auszuweisen. Für die Zukunft forderte Daminger Verbesserungen für alle drei der hier verfügbaren Verkehrswege Straße, Schiene und Wasser. „Ohne den Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen und den sechsspürigen Ausbau der A3 vom Autobahnkreuz bis zur Anschlussstelle Rosenhof wird es in Zukunft nicht gehen.“ Besonders enttäuscht zeigte Daminger sich von der Bahn, die die lange versprochene Elektrifizierung der Strecke nach Hof noch immer nicht umgesetzt hat. Auch Landrat Herbert Mirbeth legte den Schwerpunkt auf die Infrastruktur. Er forderte unter anderem neben der geplanten

„Habt mehr Vertrauen in die Wasserstraße. Auch die langsame Binnenschifffahrt kann just-in-time liefern.“

FRIEDRICH WEIGERT VON KÜHNE + NAGEL EUROSHIPPING

Südspange Regensburg die Verlängerung der Osttangente zur B16 „als Bypass von Bad Abbach bis Regenstauf“.

Nach der Vorstellung einer aktuellen Studie zum Logistikstandort Regensburg durch Robert Grundl (FGR/BLV) erhielten Diskussionsgäste aus Industrie, Logistik und Handel Gelegenheit, ihre Wünsche und Anliegen zu äußern. Klaus Gerlach, Bereichsleiter Einkauf und Materialwirtschaft bei der Krones AG, machte deutlich, wie wichtig ein funktionierendes Transportnetz für den Wirtschaftsstandort

Regensburg ist. Eine Milliarde Euro, und damit knapp die Hälfte des Jahresumsatzes von 2,2 Milliarden, stecke Krones in den Materialeinkauf. „Ich fahre selbst nicht gerne hinter einem unserer Schwerlasttransporter auf der Autobahn hinterher – trotzdem sind wir darauf angewiesen, dass der Material- und Warenfluss nicht stockt“, so Gerlach. Eine Lanze für den Verkehrsweg Wasserstraße brach Dieter Berlinghof, Niederlassungsleiter im gastgebenden Bayernhafen, der im vergangenen Jahr mehr Ware auf der Schiene als auf der Wasserstraße umgeschlagen hat. „Habt mehr Vertrauen in die Wasserstraße“ appellierte auch Friedrich Weigert, Geschäftsführer von Kühne+Nagel Euroshipping, aus den Reihen des Publikums an die Transportkunden. Auch die „langsame“ Binnenschifffahrt könne just-in-time liefern, dazu brauche es nur „mehr Mut von Ihrer Seite“, so Weigert.